Anti-Gewalt-und DeeskalationstrainerIn

Berufsbegleitende einjährige Zusatzqualifizierung zum Umgang mit gewaltbereiten Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

für Fachkräfte aus Jugendhilfe, Bewährungshilfe, Strafvollzug, Heimen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Jugendfreizeiteinrichtungen und schulischem Bereich

Der Zertifizierungslehrgang rüstet die Teilnehmer/innen zum erfolgreichen Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in gewaltbesetzten Situationen aus. Dabei werden Methoden von Deeskalations-Mediationsverfahren bis hin zu konfrontativ-provokativen Methoden aus Anti-Aggressivitäts- und Coolness-Training (AAT/CT) vermittelt.

Die beiden Trainer der Jahresqualifizierung haben langjährige Erfahrung im Umgang mit Straftätern, Hooligans und Skinheads, sowie in der Schwererziehbaren-Pädagogik und können so effizient die selbst erprobten Konzepte des Anti-Gewalt-Trainings in der Qualifizierung weitergeben.

Inhalte und Zielsetzung

Ziel des Trainings ist nicht die Gewaltfreiheit, sondern das Erkennen und Bearbeiten von ungewollten Eskalationsprozessen, das Erkennen von Grenzen und die Bearbeitung von Neutralisierungstechniken.
Neben den gängigen Methoden und Techniken aus der sozialen Gruppenarbeit werden Methoden aus der Gestalttherapie und dem Psychodrama, der provokativen Therapie und der Verhaltenstherapie sowie der Abenteuer- und Erlebnispädagogik Anwendung finden.

In der Qualifizierung geht es um:

- Vermittlung von pro-sozialem Verhalten
- Stärkung des positiven Selbstkonzeptes und der Selbstkontrolle
- Bewusstmachen von Gewaltstrukturen
- Anhebung der Schwelle von Gewaltbereitschaft
- Erlernen und Erproben der konfrontativen Grundhaltung
- Förderung des Einfühlungsvermögens in andere Personen (Empathie)
- Auseinandersetzung mit der eigenen Person
- das Erlernen von Konflikt-vermeidungsstrategien

Zertifikat

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten Sie ein Zertifikat und sind befähigt, Anti-Gewalt-Trainings durchzuführen.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt.

- Die Fortbildung ist nicht für Personen geeignet, die eine unbearbeitete eigene Gewaltgeschichte haben.
- Die Teilnehmenden müssen einer konfrontativen Grundhaltung positiv gegenüber stehen.
- Die Teilnahme an allen Terminen ist erforderlich (max. 10% Fehlzeiten sind möglich).
- Zur Qualitätssicherung gibt es Zwischenprüfungen und ein Abschlusskolloquium
- Es besteht bei fehlender grundsätzlicher und fachlicher Eignung die Möglichkeit, nur eine Teilnahmebescheinigung zu erhalten.

Informationen zum **Bildungsscheck in NRW** erhalten Sie unter www.bildungsscheck.nrw.de , Hinweise zum Bildungsgutschein unter www.arbeitsagentur.de.
Eine Anmeldung kann erst **nach** dem Einreichen des Bildungsschecks bei uns erfolgen!

Anmeldeabschnitt

zum Anti-Gewalt-Training vom 28.1.
2011 bis zum 27.11..2011
melde ich mich verbindlich/schriftlich an.
Abmeldung nur schriftlich bis zwei Wochen vor Beginn möglich!

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort **Telefon**

E-Mail

Institution

Bankverbindung:

Bankinstitut

Kontonummer **BLZ**

Mit dieser **verbindlichen** Anmeldung erkenne ich die Geschäftsbedingungen im Programmheft an und gebe die Zustimmung, dass die fälligen Gebühren im Lastschriftverfahren eingezogen werden können.

Datum: Unterschrift:

☐ Ich möchte den fälligen Betrag in zwei Raten zahlen.

Konto 14 850 002 Sparkasse KölnBonn BLZ 370 501 98

Termine 2011:

Wochenenden: 28.1.-30.1.;8.4.-10.4.; 1.7.-3.7.; 9.9.-11.9.; 25.11.-27.11.;
Freitags: 15.00 – 20.00 Uhr
Samstags: 9.30 Uhr – 18.00 Uhr
Sonntags: 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

Gebühr für gesamte Fortbildung pro Teilnehmer/in: € 1700,-. Zahlung in zwei Raten möglich (außer beim Einreichen des Bildungsschecks). Zusätzlich sind 150 € für Verpflegung und Unterkunft am Januar-Wochenende in Brückenmühle, Eifel in bar zu entrichten.

Kostenfreie Infoveranstaltung:
Samstag, den 30. Okt. 2010
Von 18.00 Uhr- 19.00 Uhr.
Anmeldung dazu per mail erforderlich.

Trainer:

Ulrich Krämer
Dipl. Sozialpädagoge, Schauspieler, Theaterpädagoge, Anti-Gewalt-/Coolness- & Deeskalationstrainer, Dozent u. a. an der KfH Köln, Uni Hildesheim, SpoHo Köln

Andreas Sandvoß
Dipl. Sozialpädagoge, Anti-Gewalt-/Coolness- & Deeskalationstrainer, Dozent an der Universität Köln im Fachbereich Erziehungswissenschaften, Schwerpunkt: Schwererziehbaren-Pädagogik

Katholische Familienbildungsstätte Bonn
Quantiusstrasse 16-18
53115 Bonn
Organisation: a.boettges@fbs-bonn.de
Tel.: 0228 / 944 90 - 30
FAX: 0228 / 944 90 - 77

Ausbildung zum/r Anti-Gewalt-Trainer/in

Zum Umgang mit gewaltbereiten Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

Berufsbegleitende Qualifizierung mit Zertifikat

Weitere Informationen unter info@anti-gewalt-training.com

Europäischer Sozialfonds NRW.
Mit finanzieller Unterstützung durch den Europäischen Kulturfonds und durch das Land Nordrhein-Westfalen.

KATHOLISCHE FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE BONN